

# Drei Tage Stabhochsprung-Festival unter dem Kaufhausdach

Annika Roloff überzeugt in der Frauenklasse mit 4,23 Metern



Die Teilnehmerinnen der Frauen beim Meeting im Werre-Park.

Links Center-Managerin Jaeschke, daneben Meeting-Rekordhalter und Ehrengast Jeff Hartwig (USA), ganz rechts Meeting-Direktor Peter Rieger (Potsdam) und hinter der Siegerin Annika Roloff vom MTV 49 Holzminden, die mit 4,23 Metern Vierte wurde

Für viele Stabhochspringer ist dieses Event in jedem Jahr ein Höhepunkt und Abschluss der Hallensaison: drei Tage lang veranstaltet das Einkaufszentrum Werre-Park in Bad Oeynhausen in Zusammenarbeit mit dem SC Potsdam ein Meeting, das von den jüngsten Nachwuchsjahrgängen über Jugendliche und Junioren bis hin zu den Weltklassefeldern der Männer und Frauen reicht.

Zum zehnten Mal wurde die breite Ladenstraße von den Stabhochspringern Zweck entfremdet: zwischen den Geschäften wurde der Anlaufsteg aufgebaut, über dem Brunnen des Zentrums die Stabhochsprunganlage selbst errichtet. Inmitten von weit über 1000 Schaulustigen demonstrierten die Athleten ihr Können: der erste Tag war erneut den Schülerklassen vorbehalten, am Freitag traf sich ein internationales Feld der Frauen, der Sonnabend sah das Zusammentreffen der Junioren und Jugendlichen, bevor am selben Abend ein erlesenes Feld von männlichen Weltklassespringern den Höhepunkt des Meetings bildete.

Zum achten Mal waren auch die Stabhochspringer des MTV 49 „mittendrin“. Seit Jahren sind sie ein fester Bestandteil dieser Veranstaltung, gern gesehene Gäste des Center-Managements, immer wieder voller Freude begrüßt durch Bad Oeynhausens Bürgermeister Müller-Zahlmann als ausgezeichnete Repräsentanten ihrer Heimatstadt.

Kilian Echzell, Jan Flormann und Daniel Heise machten im Springen der Schüler den Anfang. Kilian gelangen endlich wieder gültige Sprünge, nachdem es Monate lang überhaupt nicht klappen wollte. Mit 2,50 Metern kam er auf den dritten Platz der M14-Wertung. Noch vor ihm platzierte sich Jan, der mit einer Besthöhe von 1,90 Metern angereist war und sich um volle 70 Zentimeter steigerte. Mit 2,60 Metern wurde er Zweiter. Als der Wettbewerb lange im Gang und man bereits bei drei Metern angelangt war, erreichte endlich auch Daniel den Austragungsort, nachdem er zuvor seine Tischtennismatches im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ mit der Mannschaft des Campe-Gymnasiums siegreich abgeschlossen hatte und der trotz dieser Belastung unbedingt in Bad Oeynhausen starten wollte. Fast ohne Vorbereitung musste er den Wettkampf bei drei Metern – so hoch wie nie zuvor – beginnen und schaffte diese Höhe dennoch auf Anhieb souverän. Mit 3,20 Metern stellte er danach seine Bestmarke ein, gewann mit dieser tollen Leistung das Springen der Schüler und bescherte seiner Trainerin Annika Roloff so einen Dreifachtriumph. Außer Konkurrenz war Seniorin Christina Ziemann am Start: sie benötigte vor ihrem Start bei den Masters-Europameisterschaften in Gent/Belgien noch einen Testwettkampf und zeigte sich mit 3,20 Metern für die Titelkämpfe gut gerüstet.

Am zweiten Tag stand Annika Roloff in einem neunköpfigen Feld internationaler Springerinnen und musste gegen eine skandinavische Übermacht kämpfen. Mit Jirina Ptacnikowa (Tschechische Republik) gewann die technisch beste Athletin, doch kam sie wie fast alle ihrer Konkurrentinnen nicht so recht mit der federnden, schnellen Anlaufbahn zurecht. und war mit ihren 4,43 Metern alles andere als zufrieden. Annika Roloff war am Ende die einzige Springerin des Feldes, die sich so richtig freuen konnte. Trotz wenig viel versprechenden Einspringens steigerte sie sich von Höhe zu Höhe und erreichte mit ihrer zweitbesten Leistung bisher überhaupt fast ihre persönliche Bestleistung: 4,23 Meter bescherten ihr den nicht erwarteten vierten Platz. Ihre besten Sprünge lieferte sie bei 4,33 Metern ab; diese waren nur ganz knapp gerissen, deuteten aber weitere mögliche Steigerungen in der Freiluftsaison an.

Lucas Sander konnte am dritten Tag wegen Verletzung nicht starten, aber auch so waren noch vier Stabis des MTV 49 dabei. Ihre Resultate waren allerdings recht durchwachsen, so dass MTV-Coach Klaus Roloff am Ende um ein paar deutliche, klärende Worte nicht herum kam. Hoch motiviert blieben Tarik Kersting und Tobias Steffen schon bei 3,90 Metern hängen, während Jakob Weißing sich wenigstens noch über vier Meter „rettete“ und damit eine für ihn noch einigermaßen standesgemäße Höhe schaffte. Mit Abstand bester Holzmindener war Hagen Echzell, der von Beginn an im Bilde war und mit seinem druckvollen Anlauf den Grundstein für seine Höhen legte. Mit 4,30 Metern erreichte er erneut exakt seine Bestleistung und musste sich am Ende nur Nordmeister Franz Harfenmeister (Berlin) geschlagen geben, der die gleiche Höhe überwand.